Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. Comp.

Nr. 282.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 23. September

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 22. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Bürgermeister Stauch zu Ems, dem zeitigen Kur- und Bade-Polizei-Kommissär zu Bad Ems, Prem.-Lieutenant a. D. und Kammerjunker v. Graevenitz, und dem Garnison-Verwaltungs-Inspektor Schauseil zu Fulda den Rothen Adler-Orden 4. Kl. zu verleihen; sowie den Kaufmann Philipp Würzburger zu Bochum, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneter der Stadt Bochum für die nächste gesetzliche Amtsdauer zu bestätigen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Von der Armee vor Paris.

Ferrieres, 20. Septbr. Bei der Zernirung von Paris haben folgende siegreiche Gefechte stattgefunden: Am 17. d. M. warfen Theile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Brevannes über den Haufen. Am 18. d. kleines Gefecht bei Bicêtre. Am 19. Zurückwerfung des Feindes aus der verschanzten Stellung daselbst durch das 5. preußische und 2. bairische Corps bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen wurden. Diesseitige Verluste verhältnißmäßig sehr gering. In Versailles 2000 Mobilgardisten gefangen. Sevres, das diesseits Garnison verlangte, wurde besetzt. v. Podbielski.

Vom Belagerungs-Corps vor Straßburg.

Mundolsheim, 22. September. Gestern Nachts 11 Uhr wurde nach Lünette 52, die verlassen war, eine Faßbrücke geschlagen, und das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein sehr starkes Feuer. Das 34. Regiment und eine Compagnie Garde-Landwehr (Lissa) behaupteten sich jedoch und logirten sich ein. Major Quitzow todt, Verluste noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. In Lünette 53 sind 5 Kanonen genommen. v. Werder.

(Bereits als Extrablatt ausgegeben)

Telegraphische Nachrichten.

London, 22. September. Sämmtlichen Morgenblättern ist folgende Mittheilung zugegangen: Bismarck und Favre verhandeln im Rothschildschen Landsitze Ferriere; die Friedensbedingungen blieben bisher unerörtert. Die Verhandlungen betrafen erst die Fragen, ob und wie eine eventuelle Vereinbarung mit der provisorischen Regierung der künftigen Constituante zur Ratifikation vorgelegt werde und welche Bürgschaften Deutschland mittlerweile erhalte. „Daily Telegraph" glaubt, Favre sei ermächtigt, 100 Millionen Pfd. St. Kriegsentschädigung, die Schleifung der Festungen Straßburg und Metz und als äußerstes Zugeständniß die Neutralisirung des Elsasses und Lothringens zu bewilligen. — Ein gestern Abend hier aus Paris über Rouen eingetroffener englischer Kabinetskurier brauchte zur Reise drei Tage; die Pariser Post vom Dienstag ist bisher nicht eingetroffen; die letzten aus Paris eingetroffenen Telegramme datiren von Dienstag.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat)

Königsberg, 22. Sept. Laut Corpsbefehl des Generals v. Manteuffel haben die Generale des ersten Armeecorps auf die 18 diesem Armeecorps überwiesenen Eisernen Kreuze Verzicht geleistet, um die Mannschaft nicht der Freude zu berauben, diese Auszeichnung zu erhalten. Indem General v. Manteuffel diese Entsagung anerkennt, erklärt er, er habe deshalb keine Generale, Kommandeure und Offiziere für das Eiserne Kreuz vorgeschlagen, und er werde das ihm verliehene eiserne Kreuz im Namen sämmtlicher Offiziere des ersten Armeecorps tragen.

Darmstadt, 22. Septbr. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam der Antrag betreffend die Abhilfe des Mangels, welcher bei den vor Metz liegenden hessischen Truppen herrsche, zur Besprechung. Der Kriegsminister gab die Erklärung ab, die Verpflegung der Truppen geschehe regelmäßig aus den Magazinen des IX. Armeecorps; das Kriegsministerium, welches nur das Geld für die Verpflegung und Bekleidung liefere, sei hierfür nicht verantwortlich. Er könne jedoch versichern, daß keine Requisitionen nach Darmstadt gelangt seien, welche auf einen bei den hessischen Truppen herrschenden Mangel schließen ließen. Nach eigenem Ermessen Vorräthe auf den Kriegsschauplatz zu schicken, sei das Kriegsministerium, welches kein freiwilliger Hilfsverein sei, nicht befugt. Der Kriegsminister erklärt übrigens die betreffenden Zeitungsartikel für unwahr und entstellt. Die Truppen litten keine Noth und der Gesundheitszustand sei als ein, den Umständen nach, guter zu bezeichnen. Im weitern Verlauf der Sitzung vertheidigte der Kriegsminister das Kriegsministerium sowie das Divisionskommando gegen die erhobenen Vorwürfe. Die Mehrzahl der hierauf folgenden Redner finden die Aufklärungen des Kriegsministers befriedigend. Die Kammer nahm schließlich einstimmig den Antrag an, die Regierung unter gleichzeitigem Anerbieten der erforderlichen Geldmittel zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß den hessischen Truppen die nothwendigen im Etat nicht vorgesehenen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke geliefert werden.

Stuttgart, 22. September. Der „Staatsanzeiger" meldet, daß Freiherr v. Linder sich von Ferrieres über Rheims nach Chalons zurückbegeben wird, um dort in amtliche Thätigkeit zu treten.

Helsingoer, 22. Sept., Vorm. 8 Uhr 40 Min. Eine französische Escadre, bestehend aus einer Panzerbatterie, 4 Dampf-Korvetten, 3 Dampfern, ist, von Süden kommend, soeben hier vorbeipassirt.

Korsoer, 22. Sept., Vormittags 9 Uhr 56 Minuten. Das nördlich von Sprogö vor Anker liegende französische Geschwader ist heute 6 Uhr Morgens in nördlicher Richtung abgesegelt.

Tours, 22. September. Die Regierung läßt folgende Nachrichten verbreiten: Evreux, 21. Septbr., Abends. In der Umgegend von Nantes sind preußische Kavalleristen erschienen, welche requirirten und dann abzogen, um sich mit ihrem Armee-Corps wieder zu vereinigen, der bei Triel die Seine überschritten hat.

London, 21. September. Die „Situation", ein neues hier erscheinendes bonapartistisches Organ, schreibt: Der Kaiser beschäftigt sich mit der Abfassung eines an die französische Nation gerichteten Manifestes, welches veröffentlicht werden soll, wenn der gegen seinen Willen begonnene Kampf zu neuen Katastrophen führen sollte. Das genannte Blatt fügt hinzu, der Mann, der sich bei Sedan heldenmüthig gezeigt habe, hätte noch nicht sein letztes Wort gesprochen. Es sei nicht daran zu denken, daß er seine Pflichten dadurch verrathe, daß er eines seiner Rechte preisgebe. Das Blatt ertheilt schließlich Girardin als Senator den Rath, die Mitglieder beider Kammern nach Limoges einzuberufen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 22. Sept. Wenn die gestrige „Nordd. Allg. Ztg." die Enthebung des Generals Steinmetz von seinem bisherigen Posten ausschließlich auf solche Gründe zurückführen will, welche die bisher darüber verbreiteten Gerüchte als völlig ungerechtfertigt erscheinen lassen, so geht das ministerielle Blatt wohl etwas zu weit. In der That sind vielmehr wie ich höre, mancherlei Differenzen zwischen dem General und dem großen Generalstabe vorgekommen, welche wohl den ersten Anlaß zu der Veränderung gegeben haben. Daß indeß dem hochverdienten General die Huld des Königs keineswegs entzogen, geht schon aus der Ernennung desselben zum Gouverneur im Gebiete des 5. und 6. Armeecorps hervor, wie denn auch auf dem Datum der königl. Ordre — dieselbe ist unterm 12. Septbr. erfolgt — ersichtlich ist, daß die vielverbreitete Annahme, die Enthebung des Generals von seinem bisherigen Posten stehe mit den ersten Kämpfen in diesem Feldzuge in Zusammenhange, keine Begründung hat. Noch ist zu bemerken, daß der bisherige Gouverneur im Bereiche des 5. und 6. Armeecorp, General Löwenfeld, das Kommando über die beiden neugebildeten Reserve-Corps führt. Die wiederholt an die Redaktionen der Zeitungen gerichtete Mahnung, in ihren Mittheilungen über die Bewegung und Stellung des deutschen Heeres die größte Vorsicht und Zurückhaltung zu beobachten, ist vielfach bemängelt und mit der Bemerkung, es sei das eine übertriebene und unnöthige Aengstlichkeit, abgefertigt worden. Wie irrthümlich diese Auffassung ist, geht aus einem interessanten Faktum hervor. Zuverlässigen Berichten zufolge herrschte nach der Einschließung Bazaines in Metz im deutschen Hauptquartier völlige Unwissenheit darüber, wohin die Armee Mac Mahons nach ihrem Abzuge von Chalons sich gewendet habe, ob, wie die Einen wollten, nach Paris, oder, wie Andere sagten, nach dem Norden, um zum Entsatze Bazaines nach Metz zu gelangen. Da gingen der „Indep. belge" aus Mezieres Andeutungen über die Bewegungen französischer Truppen zu, welche über den Verbleib Mac Mahons keinen Zweifel zulassen und die letztere Auffassung zu rechtfertigen schienen. Die Nachricht der „Indep." wurde sofort von Berlin aus ins Hauptquartier telegraphirt und gab nun Veranlassung zu der bekannten Flankenbewegung unserer auf dem Vormarsch gegen Paris begriffenen Truppen, welche die Einschließung Mac Mahons in Sedan und die Kapitulation seiner Armee zur Folge hatte.

— Der Herzog von Koburg telegraphirte der „Koburger Z." zufolge am 10. Sept. an die Herzogin: Habe aus der Hand des Königs das Eiserne Kreuz erhalten.

— Die Verlegung des Generalkommandos des neunten (schleswig-holsteinschen) Armeecorps erfolgt nun bestimmt am 1. k. M. von Schleswig nach Altona, nachdem dieselbe früher schon angeordnet, sich bis jetzt aber verzögert hatte.

— Auch in Schwerin waren die bairischen Soldaten, welche einen Transport französischer Kriegsgefangenen von Sedan dahin geleitet hatten, der Gegenstand lebhaftester Theilnahme. Bei einem ihnen gegebenen Festmahle wurde folgendes Telegramm an den König Ludwig gesandt: „Im Verein mit 200 braven bairischen Brüdern, welche von Sedan kommen, trinken begeistert Eurer Majestät Wohl die Einwohner Schwerins." Der König antwortete: „Von der mir dargebrachten Huldigung froh bewegt, sende ich nebst aufrichtigem Danke ein freudiges Hoch der siegreichen deutschen Armee und den gastlichen Bewohnern Schwerins. Ludwig."

— Dem auf Wilhelmshöhe gefangenen Napoleon — wird der „Köln. Z." berichtet — ist nicht nur eine vollständig unbeaufsichtigte Korrespodenz mittels der Post und Telegraphen frei-, sondern auch nachgegeben worden, daß er chiffrirte Depeschen absende. Uebrigens wird der „Times" aus Wilhelmshöhe vom Sonnabend berichtet: „Lady Cowlay kam heute Morgen in einer Mission der Kaiserin hier an, und kehrte am Abend nach einer langen Unterredung mit dem Kaiser Napoleon nach England zurück."

— Der „St.-A." veröffentlicht einen Allerh. Erlaß vom 13. August 1870, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts an die Stadt Danzig zur Durchführung des Kanalisationswerkes dortselbst und einen gleichen Erlaß vom 10. August 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte fur den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Neuhaldensleben, im Kreise Neuhaldensleben des Regierungsbezirks Magdeburg, über Satuelle bis zur braunschweigischen Landesgrenze, in der Richtung auf Uthmöden.

Pest, 19. Sept. „Hon" veröffentlicht heute einen Brief Kossuth's bezüglich seiner Wahl in Alt-Kanizsa, welche derselbe ablehnt. Er komme nur als Streiter für die Unabhängigkeit Ungarns oder als freier Bürger eines von Oesterreich losgelösten Ungarn nach Hause; unter keiner Bedingung aber wolle er Unterthan eines Monarchen sein, der zugleich Kaiser von Oesterreich ist. — Der Prozeß gegen den früheren Fürsten von Serbien, Alexander Karageorgiewitsch soll am 29. Sept. beginnen, die Urtheilspublikaiton am 3. Okt. erfolgen.

Madrid, 18. September. Die Regierung hat Olozagas Anerkennung der französischen Republik ratifizirt. — Die Abgeordneten der republikanischen Minorität können sich über das zu erlassende Manifest nicht einigen.

Florenz, Ueber die Audienz, welche der Gesandte Victor Emanuels, Graf Ponza di San Martino beim Papste hatte, berichtet die „Tr. Z.":

Belle parole, ma brutti fatti — schöne Worte, aber schmähliche Thaten, soll die Antwort des Papstes gelautet haben, als er den Brief des Königs Victor Emanuel gelesen. Und als nach längerem Schweigen der Unterhändler Graf Panza di San Martino dem Papste die zwingende Nothwendigkeit der Besetzung des Kirchenstaates durch die italienischen Truppen auseinander setzen wollte, unterbrach ihn der Papst mit den Worten: „Ach wozu der vielen Worte; Euch gelüstet nach einem neuen fetten Bissen und Ihr nehmt ihn Euch; aber ohne Prophet oder der Sohn eines Propheten zu sein, sage ich Euch, Ihr werdet in Rom nicht bleiben. Ich gedachte ruhig in Rom sterben zu können — Gott scheint es anders beschlossen zu haben, sein Wille geschehe; aber merkt es Euch, ich wiederhole es, Ihr werdet die Früchte Eurer Gewaltthat nicht genießen." Als nun Graf Ponza die San Martino dem Papste von den Garantieen sprechen wollte, die Italien ihm für den Glanz und die Unabhängigkeit seiner geistlichen Stellung zu bieten bereit sei und auf die hohe Ehrfurcht und Verehrung der Italiener für die Person des Stellvertreters Christi hinwies, unterbrach ihn der Papst mit den Worten, deren sich einst Christus zur Bezeichnung zweideutiger und heuchlerischer Menschen bedient hatte: „Ihr seid weiß übertünchte Gräber, ich glaube und vertraue Euch nicht und kann und werde mich in keine Diskussion der mir gemachten ganz unannehmbaren Vorschläge einlassen." Als nun Graf San Martino einsah, daß sich in dieser Richtung absolut nichts erreichen lassen werde, suchte er wenigstens die Absichten des Papstes über dessen Haltung dem bevorstehenden Einmarsche der Italiener gegenüber auszuholen und seinen Entschluß zu erforschen, ob er in Rom verbleiben oder die ewige Stadt verlassen werde, erhielt aber vom Papste die kurze Antwort: „Ich habe noch keinen festen Beschluß gefaßt und werde im entscheidenden Augenblicke den Eingebungen der Vorsehung folgen." Hiermit hatte die Audienz ein Ende.

Florenz, 19. Sept. Der von der provisorischen Regierung in außerordentlicher Mission an die italienische Regierung gesendete Hr. Senard ist gestern hier angekommen und hat heute dem Ministerpräsidenten Lanza und dem Minister des Aeußern Visconti-Venosta seine Besuche abgestattet; es begleitete ihn dabei der erste Geschäftssekretär Baron Villestreux. — Baron Malaret ist von Florenz abgereist.

Den **Verlust-Listen Nr. 42 u. 43** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und derjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei St. Privat la montagne am 18. August 1870.

1. Garde-Regiment zu Fuß.

Gren. Wilh. Groß aus Bugsen, Kr. Meseritz. S. v. S. a. Kopf. Gren. Karl Lentz II. aus Linde, Kr. Buk. S. v. S. i. d. Brust. Gren. Reinhold Welke aus Alt-Boruy, Kr. Bomst. L. v. Gren. Karl Schulz III. aus Floth, Kr. Czarnikau. L. v. S. i. Schenkel. Gren. Gottlieb Gebauer aus Dürlette, Kr. Meseritz. L. v. S. i. d. l. Bein. Bei d. Komp. Gren. Joseph Lubricht aus Kandlau, Kr. Fraustadt. L. v. S. i. r. Fuß. Sek.-Lt. Kurth v. Medem II. aus Berlin. L. v. Streifsch. a. l. Bein. Bei d. Komp. Oberst-Lt. Graf Fink v. Finkenstein. S. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Hauptm. Graf Fink v. Finkenstein. L. v. Schuß d. d. Fuß. Sek.-Lt. v. Bonin. L. v. S. i. d. Fuß. Sek.-Lt. u. Adj. Graf v. Wartensleben. S. v. S. i. d. Fuß. Sek.-Lt. v. Kessel. S. v. S. i. d. r. Oberarm. Sek.-Lt. v. Hackewitz. L. v. S. i. d. Leib. Sek.-Lt. v. Maltzahn. L. v. S. d. d. Zehen. Füs. August Schwang aus Doktorowo, Kr. Buk. S. v. S. i. Auge. Füs. Heinr. Walz aus Alt-Triebitz, Kr. Fraustadt. L. v. S. i. d. l. Fuß Füs. Joh. Rogasik aus Theodorowo, Kr. Kröben. L. v. S. i. d. Brust. Pr.-Lt. u. Komp.-Führer Graf v. d. Schulenburg. T. S. d. d. Kopf. Sek.-Lt. v. Luck. T. S. d. d. Hals. Sek.-Lt. v. Arnim II. S. v. S. i. Oberschenkel. Sek.-Lt. v. Werder. S. v. S. i. Fuß. Füs. Stanislaus Wawrzynek aus Groczeno, Kr. Fraustadt. T. S. d. d. Kopf. Füs. Heinrich Giese aus Moczykowo, Kr. Schroda. S. v. S. i. d. l. Backe. Füs. Joseph Herkt aus Schusenze, Kr. Bomst. S. v. S. i. r. Arm. Lt. v. Helldorf T. Hauptm. v. Geyr. S. i. l. Oberschenkel u. l. Schulter. Lt. v. Block. S. i. d. l. Schulter. Füs. Wilhelm Luther aus Gr.-Lubs, Kr. Czarnikau. S. i. b. Arme u. b. Beine. Feldlaz. Füs. Hermann Kühl aus Schlanow, Kr. Bromberg. S. a. d. Kopf. Bef. s. b. d. Komp. Pr.-Lt. Anton Graf v. Keller aus Potsdam. T. S. d. d. Hals. Sek.-Lt. v. Krosigk II. T. S. i. Brust u. Kopf. Serg. Karl Wilh. Zeuke aus Sierokowo, Kr. Kröben. T. S. i. d. Kopf. Füs. Peter Paul Flint aus Bromberg. T. S. i. d. l. Seite. Sek.-Lt. Kurt v. Alvensleben I. S. v. S. i. d. r. Unterschenkel. Laz. Frankfurt a. M. Sek.-Lt. Werner v. Alvensleben II.

L. v. S. i. d. r. Fuß. Laz. Frankfurt a. M. Unteroff. Adam Chalaisky aus Gostyn, Kr. Kröben. L. v 2. S. i. d. r. Arm. Füs. Michael Kolanek aus Starczanowo, Kr. Schroda. L. v. Granatsplitter i. d. l. Hand. Füs. Peter Joh Koz aus Süchbeln, Kr. Kempen. L. v. S i. d. Unterschenkel. Füs. Michael Korbick aus Czarkow, Kr. Kosten. Verm. Füs. Andr. Schädel aus Budy, Kr. Krotoschin. Verm.

Schlacht bei St. Marie aux Chenes und St. Privat la montagne am 18. August 1870.

Stab der 2. Garde-Inf.-Brigade.

General-Major Alex. Eberh. Frhr. v. Medem aus Charlottenburg, Kr. Berlin. L. v. Fleischw. a. Kopf. Verblieb nach eintäg. Lazarethpflege i. s. Stellung. Pr.-Lt. i. Garde-Gr.-Regim. Nr. 2. u. Brig.-Adj. Albrecht v. Sydow aus Berlin. L. v. Tiefe Fleischwunde am Kopf.

Garde-Jäger-Bataillon.

Pr.-Lt. Ludwig v. Gersdorff aus Görlitz. T. S. d. d. Brust.

Schlacht bei Gravelotte 18. August 1870.

7. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 60.

Hauptmann und Kompagnie-Chef Karl Maurer I. aus Berlin. S. v. Am 21. Aug. im Mühlerlazareth bei Gravelotte gestorben. Sek.-Lt. Bollmann. L. v. Musk. Gottlieb Wende aus Saborowo, Kr. Fraustadt T. Hauptmann und Kompagnie-Chef Hugo Pütter aus Stralsund. S. verw. S. d. d. Mund. Sek.-Lt. Jul. Breithaupt aus Wittstock, Kr. W.-Priegnitz. S. v. S. d. d. l. Arm. Sek.-Lt. Camp. L. v. Streifsch. a. Kopf. Musk. Oswald Schulz I aus Flußkrug, Kr. Birnbaum. V. unb. Hauptmann und Kompagnie-Chef Julius Johow aus Berlin. S. v. Sek.-Lt. Paul Haber aus Rybnik. T. Sek.-L. Heinrich v. Blumenthal aus Glogau. Schwer verwundet. Sek.-Lt. Dittmann. T. Musk. Heinrich Handtke aus Gellachowo, Kreis Kröben. Verwundung unbekannt. Musk. Anton Kozack aus Czembowo, Kreis Chodziesen. Verwundung unbekannt. Musk. Hermann Ritzmann aus Schwerin, Kr. Birnbaum. V. unb. Musk. Joseph Ritter aus Ginzendorff, Kr. Fraustadt. V. unb. Musk. Waldemar Seifert aus Schwersenz, Kr. Posen. V. unb. Musk. Karl Jul. Aug. Ferchmin aus Mogilno. Granatspl. a. d. l. Fußrücken. Sek.-Lt. Otto Körner aus Charlottenburg, Kr. Teltow. T. S. d. Kopf u. Brust. Sek.-Lt. Jul. Neumann aus Freienwalde a. O., Kr. Ober-Barnim. L. v. Streifsch. am Kopf. Laz. Gravelotte. Pr.-Lt. Modrach aus Mainz. T. d. Granate den linken Unterschenkel weggeschossen und r. Unterschenkel zerschmettert. Sek.-Lt. Georg Kemnitz aus Berlin. S. v. S. i. r. Schulterblatt. Sek.-Lt. Max Brause. T. S. i. d. Brust. Hauptm. Oskar v. Khaynach aus Neu-Ruppin. L. v. Kontusion an der Brust. Beim Truppentheil. Prem.-Lt. Richard Lüdde-Neurath aus Braunschweig. L. v. Kontusion a. d. r. Hand. Beim Truppentheil. Sek.-Lt. u. Adjut. Felix v. Colomb. L. v. S. d. d. r. Hüfte. Pr.-Lt. Rudolph Wilhelm August Schmeling aus Ratibor. Schrammsch. a. Hals u. Auge. Sek.-Lt. Max Schulz aus Berlin. V. unb. Sek.-Lt. Eugen Hellwig aus Berlin. V. unb. Sek.-Lt. Friedrich Aug. Greiner aus Berlin. V. unb. Hauptm. Friedrich v. Kamintetz aus Stettin. S. v. Sek.-Lt. Eugen Lange aus Freienwalde a. O., Kr. Ober-Barnim. S. v. Am 19. August in Gravelotte gest. Sek.-Lt. Robert Guthke aus Böhne, Kr. W.-Havelland. L. v. Sek.-Lt. Franz Hübner aus Dresden, Königr. Sachsen. L. v. Blieb bei der Komp.

♂ **Thorn**, 20. September.*) [Garnison. Französische Gefangene. Tod eines französischen Offiziers. Unsere Gefallenen. Major Anders bei Metz. Ausspruch eines französischen Offiziers. Bogumil Goltz. Meteorologische Station. Gedächtnißfeier Hegels. Theater. Unterstützung für die Kriegsbedürfnisse]. Die Besatzung unserer Festung besteht, seitdem das Marienburger Landwehrbataillon nach sechs- bis siebenwöchentlichem Kantonnement auch nach Frankreich abmarschirt ist, nur aus den Ersatzbataillon des 61. Infanterie-Regiments und einer Kompagnie Festungsartillerie, deren Führer ein Prem.-Lieutenant der Landwehr und Oberlehrer an der Realschule in Posen ist; die Garnison ist also der Zahl nach schwächer als die französischen Gefangenen, deren Betragen und Haltung jedoch bis jetzt noch zu keinen Klagen und strengerer Behandlung Anlaß gegeben hat, zumal sie zu Desertionen hier keine Gelegenheit haben, da ihnen nur der Weg nach dem russischen Polen offen stände, wo es ihnen wahrscheinlich so ergehen würde wie 1866 den von hier aus dorthin entwichenen Oesterreichern, die 6 bis 8 Wochen in den Kellern der Zitadelle von Warschau eingesperrt nach dem Frieden von Nickolsburg wieder sicher zurückgeschickt und schließlich 6 Wochen später in ihre Heimath transportirt wurden, als die Hiergebliebenen. Die französischen Offiziere haben jetzt fast sämmtlich ihre Uniformen abgelegt und gehen in Zivilkleidern einher, zu deren Anschaffung den ärmeren unter ihnen mildherzige Polen die Mittel gewährt haben sollen. Daß der Bildungsgrad der französischen Offiziere im Ganzen viel geringer ist als der deutschen, hat sich auch hier herausgestellt. Einer derselben ist in der vorigen Woche hier an der Schwindsucht gestorben und mit allen militairischen Ehren begraben worden; dem von französischen Soldaten getragenen Sarge wurden auf einem Kissen die Orden des Verblichenen mit einem Kranze vorangetragen, während außer seinen Kameraden auch die preußischen Offiziere folgten, welche nicht durch anderweitige Dienstobliegenheiten davon abgehalten wurden. — Der Krieg hat auch aus unserm Kreise bereits viel blutige Opfer gefordert; von ehemaligen Schülern des Gymnasiums sind, so viel bisher bekannt geworden, bereits acht auf Frankreichs Boden begraben, darunter vier, die hier das Abiturienten-Examen bestanden hatten; die Zahl der Verwundeten, welche in der Stadt oder den Kreisen heimisch sind, ist aber viel größer; einige davon sind bereits zurückgekehrt und befinden sich in der Pflege ihrer Familien, wobei sich oft in erhebender Weise der Geist kundgiebt, der auch hier die deutsche Bevölkerung erfüllt; ein Gutsbesitzer, dessen Sohn einen Schuß durch den Mund erhalten und dadurch alle Zähne bis auf zwei verloren hat, sagte in einem Gespräch über dies Unglück: „Freilich hat es mir die bittersten Schmerzen erregt, meinen Sohn, den ich noch vor acht Wochen in der Fülle der Gesundheit entlassen, so wieder zu sehn, aber hätte er nicht das Verlangen gehabt mit in das Feld zu ziehen, ich hätte ihn nicht für meinen Sohn erkannt." Zum Glück gehört der arme Verwundete einer wohlhabenden Familie an, die ihm alles gewähren kann, was menschliche Hülfe zu leisten vermag. — Ein ähnliches Unglück wie bei Laon hätte vor etwa 2 Wochen auch bei Metz eintreten können, worüber ich aus dem Privatbriefe eines Augenzeugen berichten kann. Der Kommandeur eines Bataillons vom 65. Landwehr Regiment, Major Anders, sollte mit seinem Bataillon über die Brücke eines größeren Baches marschiren, an derselben angelangt, mußte er durch einen zufälligen Anlaß Halt machen und benutzte die Zeit um die Konstruktion der Brücke, namentlich den Unterbau zu untersuchen; hierbei entdeckte er, daß die beiden Pfeiler derselben an den Ufern Pulverfässer verbargen, sorgte natürlich sofort für die Entfernung derselben und erhielt in Folge der Meldung dieser Entdeckung eine besondere Belobung für seine Aufmerksamkeit. — Auf das Material, aus welchem die französische Armee zusammengesetzt ist, wirft eine Ansicht, die hier ein internirter franz. Offizier in der Unterhaltung mit einem Deutschen aussprach, ein merkwürdiges Licht. Das Gespräch hatte sich den beiderseitigen Verlusten zugewendet, wobei der Franzose behauptete, diese seien auf deutscher Seite viel bedeutender als die französischen; den Einwand, daß nicht nur die offiziellen Berichte eine viel größere Zahl getödteter und verwundeter Franzosen meldeten, sondern es auch in der Natur der Sache und der Ereignisse liege, daß der Besiegte mehr Einbuße theils auf dem Schlachtfelde theils in den Lazarethen habe als der Sieger, ließ der Franzose zwar gelten, gab auch zu, daß vielleicht die französische Armee der Zahl nach doppelt so viel verloren habe als die deutsche, blieb aber dabei, daß die Verluste der letzteren doch bedeutender seien, und begründete dies mit der Erklärung, daß die Mehrzahl der gefallenen Deutschen gebildete oder wenigstens dem Staate und der menschlichen Gesellschaft nützliche Leute gewesen seien, unter den gebliebenen oder nachher verstorbenen Franzosen aber bestehe der weit überwiegende Theil aus Menschen, deren Tod eigentlich ein Gewinn für das Land und die Bevölkerung sei. Es enthält dieses Urtheil einen sehr auffallenden Widerspruch gegen die Anmaßungen der pariser Stimmführer. — Unser weit und breit bekannter Mitbürger, der Schriftsteller **Bogumil Goltz** ist zwar noch nicht ganz zu seiner früheren Kraft wiederhergestellt, aber doch so weit gekräftigt, daß er im nächsten Monat eine längere Reise anzutreten und den Unannehmlichkeiten des preußischen Winters sich in südlicheren Gegenden zu entziehen gedenkt. — Die Anlegung einer meteorologischen Station in Thorn, welche auf Antrag des Copernicus-Vereins von dem kgl. statistischen Büreau bereits im Frühling d. J. genehmigt und angeordnet war, scheint in Folge des Krieges verschoben zu sein und wird wohl auch vor Wiederherstellung des Friedens nicht erfolgen; der mit der Anfertigung und Uebersendung der Instrumente von dem gedachten Bureau beauftragte Mechanikus J. Greiner jun. hat auf die Anfrage des Copernicus-Vereins über den Zeitpunkt, zu welchem die Instrumente hier eintreffen könnten, bis jetzt noch nicht einmal geantwortet. Eben so in Folge des Krieges ist eine kleine und nur auf den Kreis des Copernicus-Vereins beschränkte Gedächtnißrede zur Säkularfeier Hegels nicht an dem Gedenktag gehalten, weil damals die Stimmung für solche Dinge durchaus nicht geeignet war und wird nun erst im Monat Oktober stattfinden. — Der Theaterunternehmer Hr. Adolph Blattner, welchem die Pacht unseres Stadtheaters für den nächsten Winter übertragen ist, befindet sich bereits seit Ende des August hier und gedenkt am 1. oder 2 Oktober die Vorstellungen zu eröffnen. Das Abonnement hat ein über Erwarten günstiges Resultat ergeben. — Die Sammlungen zur Abhilfe der durch den Krieg hervorgerufenen Bedürfnisse und Bedrängnisse finden nach allen Richtungen hin hier fortwährend guten Fortgang, wobei jedoch die Beiträge und Leistungen der selbst Bedürftigen im Verhältniß bedeutender sind, als die der günstiger situirten Minorität. Zwei Konzerte, welche die vereinigten Sänger von Thorn, das erste im Stadttheater, das zweite in einem Garten, veranstaltet hatten, ergaben bei dem Eintrittspreis von nur 5 Sgr. zusammen den Ertrag von über 160 Thlr, welche theils für die zurückgebliebenen Frauen der Unteroffiziere und Soldaten unserer früheren Garnison (des 61. Inf.-Regts.) theils für die Kranken und Verwundeten derselben verwendet werden.

*) An den Herrn Korrespondenten: Wir bitten Datum und Korrespondenzzeichen jedesmal beizufügen.

* **Die siamesischen Zwillinge.** Die Thatsache, daß einer der siamesischen Zwillinge unlängst einen Schlaganfall erlitten, läßt die „Lancet" das Ereigniß voraussehen, daß eines Tages der lebende Eng an seinen todten Bruder Chang gefesselt sein wird. Man hat theoretisch angenommen, daß beide Brüder möglicherweise zu gleicher Zeit sterben würden, doch hält man diese Annahme für nicht begründet, da durch die Krankheit Changs die Gesundheit Engs durchaus nicht affizirt worden und hierdurch der beste Beweis geliefert werde, daß die Zwillinge sich gesonderter Lebenskräfte erfreuen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 23. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Theilheimer a. Fürth, Wasservogel a. Breslau, Thier a. Belgien, Werth a. London, Ferre aus Rheingau, Rittergutsbes. Sarozin a. Karczewo, Opernsänger Boldt u. Fr. a. Hamburg, Wirthschaftsdirektor Dörschlag a. Wronke, Unterarzt Schunke a. Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergbs. Martini u. Frau a. Luckowo, Unterarzt Dr. Meyer a. Brieg, die Kaufl. Cohn u. Speyer a. Berlin, Meyer a. Hamburg, Böhms a. Stettin, Franke a. Halle.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Pferdehändler Hamburger a. Rütthard in Baiern, die Doktoren Selza und Nowack a. Breslau, die Rittergutsbes. Schmidt a. Charzewo u. v. Treskow a. Chludowo, Insp. Meyen a. Sroczyn, Propst Ostrowicz a. Usarzewo.

Neueste Depeschen.

Berlin, 23. Sept. Der „Staatsanz." veröffentlicht zwei Erlasse Bismarcks an die Vertreter der Regierungen des Norddeutschen Bundes bei mehreren neutralen Regierungen. Der erste, von Rheims 13. Sept. datirt, thut die Nothwendigkeit dar, als Garantien gegen einen nächsten Angriff der Franzosen bessere zu gewinnen, als die des Wohlwollens, nämlich eine materielle Bürgschaft. Wir können unsere Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, einen französischen Angriff auf die deutsche, namentlich auf die bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch zu erschweren, daß wir diese Grenze und damit den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter zurücklegen und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen.

Der zweite Erlaß, aus Meaux 16. September datirt, beleuchtet das erste Zirkularschreiben Jules Favres. Bismarck betont, Deutschland sei ferne, sich in die inneren Verhältnisse Frankreichs einzumischen. Welche Regierung Frankreich sich geben wolle, sei gleichgültig. Formell sei die Regierung Napoleons allein anerkannt. Unsere Friedensbedingungen sind davon unabhängig. So lange Frankreich in Straßburg und Metz bleibt, ist seine Offensive stärker als unsere Defensive. In deutschem Besitz gewinnen die Festungen Straßburg und Metz einen defensiven Charakter; Deutschland sei niemals Angreifer gewesen, Frankreich dagegen wird jeden jetzt zu schließenden Frieden als Waffenstillstand ansehen, und, um Rache für die jetzige Niederlage zu nehmen, wieder angreifen, sobald es sich stark genug fühlt. Von Deutschland sei keine Störung des europäischen Friedens zu besorgen. Da der Krieg uns aufgezwungen wurde, wollen wir die zukünftige Sicherheit als Preis der jetzigen Anstrengung.

London, 22. Septbr. Auf eine Anfrage der englischen Regierung hat der französische Marineminister an Lord Lyons erklärt, daß auch die französische Flotte in der Ostsee den Befehl zur Rückkehr erhalten habe. Nähere Mittheilungen über die Ausführung des Befehls sind indeß noch abzuwarten.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 21. Sept. Goldagio 14⅛, 1882. Bonds 113.

Berlin, den 22. September 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen, matter,			Kündig. für Roggen	650	500
Sept.	74	74	Kündig. für Spiritus	—	90000
Sept.-Okt.	73½	74			
Roggen, flau,			**Fondsbörse:** fest.		
Sept.	50⅛	50¾	Märk.-Pos. St.-Akt.	49⅝	48½
Sept.-Okt.	50⅛	50¾	Pr. Staatsschuldsch.	80	80
Okt.-Nov.	50¼	50⅞	Pos. neue 4% Pfandbr.	81¾	81⅝
Rüböl, ruhig,			Posener Rentenbriefe	82½	82½
Sept.	$14\frac{1}{12}$	$13\frac{1}{24}$	Franzosen	206¾	208¾
Sept.-Okt.	$13\frac{19}{24}$	14⅛	Lombarden	101⅛	101½
Spiritus, flau,			1860er Loose	75	75
Sept.	$16\frac{5}{12}$	16⅞	Italiener	54⅝	54⅛
Sept.-Okt. 10,000 L.	17. 11	17. 20	Amerikaner	95½	95⅝
Novbr.	16. 21	16. 25	Bundesanleihe	—	—
Hafer,			Türken	43½	43½
Sept.	26⅝	26⅞	7½-pCt. Rumänier	62¾	62¾
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	56	55⅞
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	75¾	75⅝

Stettin, den 22 September 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21
Weizen, matt,			**Rüböl**, fest, loko	13⅝	13¾
Sept.	75½	—	Sept.	13¾	13⅝
Sept.-Okt.	74¾	75½	Sept.-Okt	13⅜	13½
Okt.-Nov.	—	74¾	**Spiritus**, still, loko	16⅛	$16\frac{7}{12}$
Roggen, matt,			Sept.	16⅓	16⅓
Sept.	—	—	Okt.	17⅛	17½
Sept.-Okt.	48¾	49½	Okt.-Nov.	16¾	$16\frac{11}{12}$
Okt.-Nov.	48¾	49½	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen.	—	—	November	—	—

Berlin, 22. Septbr. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

16 Septbr. 1870	17¼ - ½ Rt. bz.	ohne Faß
17.	17¼ Rt. bz.	
19.	$17\frac{1}{24}$ Rt. bz.	
20.	17 Rt. bz.	
21.	16⅞—⅝ Rt. bz.	
22.	16¾ Rt. bz.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Septbr. Nachmittags 1 Uhr. Schönes Wetter. **Weizen** unverändert, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 7, 22½, pr. November 7, 4½, pr. März 7, 9½. **Roggen** unverändert, loko 6, 10, pr. November 5, 8½. pr. März 5, 14½. **Hafer** loko 5½. **Rüböl** fester, loko 15, pr. Oktober $14\frac{13}{20}$, pr. Mai $14\frac{9}{20}$. **Leinöl** loko $11\frac{7}{10}$.

Breslau, 22. September, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 15⅞. **Weizen** pr. Septbr. 72. **Roggen** pr. Septbr. 46⅞, pr. September-Oktober 46⅞, pr. Oktober-November 46⅞. **Rüböl** loko 13⅞, pr. September 13⅞, pr. Oktober-November $13\frac{13}{24}$.

Bremen, 22. September. **Petroleum**, Standard white loko $6\frac{13}{24}$ bezahlt. Fest.

Hamburg, 22. Septbr., Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko und Roggen auf Termine fest. Weizen auf Termine höher. Weizen pr. Septbr. 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. Septbr.-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B. 147 G. **Roggen** pr. Septbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 104 B. 103 G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober Novbr. 104 B., 103 G., pr. November-Dezember 104 B., 103 G. **Hafer** und **Gerste** unverändert. **Rüböl** fest, loko 28½, pr. Oktober 28½. **Spiritus** unverändert, loko, pr. September und pr. September-Oktober 20¼, pr. Oktober 20½. **Kaffee** fest, verkauft 3000 Sack. **Petroleum** stille und unverändert, Standard white loko 15 B., 14¾ G., pr. September 14¾ G., pr. Oktober-Dezember 14¾ G. — Schönes Wetter.

London, 21. Septbr., Nachmittags. (Verspätet eingetroffen.) **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten stetig. Weizen und Mehl fest. — Nebel.

Liverpool, 22. September, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Williger.

Middling Orleans 9⅝, middling amerikanische 9⅜, fair Dhollerah 7⅝, middling fair Dhollerah 6¾, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 7, New fair Domra 7¼, good fair Domra 7⅞, Pernam 9⅜, Smyrna 7⅞, Egyptische 11.

Amsterdam, 22. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 132½. — Sehr schönes Wetter.

Antwerpen, 22. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. **Getreide-Markt.** Weizen behauptet, dänischer 32½. Roggen flau, französischer 21½. Hafer ruhig. Gerste flau. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 52½ bz. u. B., pr. September 52 bz., 52½ B., pr. Oktober 52½ bz. u. B., pr. Oktober Dezember 53 bz. 53½ B. Günstig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22 Septbr.	Nachm. 2	28" 2''' 29	+ 10·8	O 2-3	wolkig. Cu-st.
22 „	Abnds. 10	28" 3''' 77	+ 5°8	O 0-1	ganz heiter.
23 „	Morgs. 6	28" 4''' 11	+ 5°0	N 0-1	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Septbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 8 Zoll.
„ „ 23 „ „ „ „ 1 „ 10 „

Breslau, 21. September. Bei matter Stimmung waren namentlich österreich. Kredit- und Lombarden niedriger als gestern, dagegen Italiener und Amerikaner behauptet.

Per ult. fix: Lombarden 100¾ bz. u. B., österreich. Währung 81¾ bz., österreichische Kredit- 139¼ etw 39-39½ bz., Amerikaner 95⅛ bz., Italiener 53 bz. u. G.

Offiziell gekündigt: 500 Ctnr. Hafer.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank 112 G. do. 2. Emission 110 G. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 139¼ etw. 139-3½ bz. Oberschl. Prioritäten 72⅞ bz. do. do. 80½ G. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88 B. do. Lit. H. 83 B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 96 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 107 G. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164 G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 86¾ G. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 95⅛ bz. u. G. Italienische Anleihe 53-⅛ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 22. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bayerische Militär-Anleihe 95⅞, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95⅞, Bundesanleihe 96¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94½. Türken 42⅞. Oesterr. Kreditaktien 243½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361½. 1860er Loose 74¾. 1864er Loose 109. Lombarden 176. Kansas 73. Rockford 67¾. Georgia 72. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 63.

Frankfurt a. M., 22. Septbr. Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94½, Kreditaktien 245¾, Staatsbahn 361¾, Lombarden 176¼, Galizier 231, Silberrente 54⅞. Matter.

Wien, 21. September. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 10. bis zum 16. Septbr. 625,343 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 28,212 Fl. ergiebt.

Wien, 22. September. (Schlußkurse.) Beliebt.

Silber-Rente 67, 10, Kreditaktien 259, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380, 00, Galizier 243, 50, London 124, 25, Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 160, 00, 1860er Loose 92, 90, Lomb. Eisenb. 185, 25, 1864r Loose 116, 25, Napoleonsd'or 9, 89.

Wien, 22. Septbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 259, 25, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 92, 50, 1864er Loose 116, 00, Galizier 243, 25, Lombarden 185, 25, Napoleons 9, 89. Schluß matter.

London, 22. September, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92¼. Ital. 5proz. Rente $53\frac{11}{16}$. Lombarden $15\frac{1}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 43⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅜.

London, 22. September, Abends. Platzdiskont 2⅜ a 2½. — In die Bank flossen heute 127,000 Pfd. St.

[Bankausweis] Baarvorrath 21,770,471 (Zunahme 222,519), Notenumlauf 23,070,045 (Zunahme 5445), Notenreserve 12,849,375 (Zunahme 234,193) Pfd. St.

Newyork, 21. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 13⅞, niedrigste 13⅝. Wechsel auf London in Gold 10⅞, Goldagio 13⅝, Bonds de 1882 113, do. de 1885 112¼, do. de 1865 110⅜, do. de 1904 107, Eriebahn 22¾, Illinois 135, Baumwolle 18¼, Mehl 5 D. 30 C. a 5 D. 50 C. Raff. Petroleum in Newyork 26, do. do. Philadelphia 25¾, Havannazucker Nr. 12 10¼.

Fracht für Baumwolle pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Pfd.) $\frac{5}{16}$.

Mit den heute nach Europa expedirten Dampfern wurden 525,000 Dollars in Gold verschifft.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.